

Das Graue Langohr in Hessen

Ein Erfassungs- und Schutzprojekt

**Arbeitsgemeinschaft
Fledermausschutz
in Hessen (AGFH)**





Das Graue Langohr ist ein typischer Bewohner des Siedlungsraums. Hier befinden sich die Sommer- und auch oft die Winterquartiere der Art. Im Sommer nutzen Graue Langohren häufig Spaltenquartiere in Dachböden oder Hohlräume an der Außenfassade. Oft sind die Tiere an ihrem Hangplatz gar nicht zu sehen und bleiben unentdeckt.

Im nahen Umfeld der Quartiere liegen die Jagdgebiete – häufig in der offenen, durch Gehölze strukturierten Kulturlandschaft, aber auch im Wald. Im Winter verbleiben die Tiere manchmal in ihren Sommerquartieren oder sie suchen Keller, Höhlen, Stollen oder Felsspalten auf. Die Art ist sehr ortstreu.



Die bisherigen Erfassungsergebnisse deuten einen Bestandsrückgang der Art an, die in der Roten Liste Deutschland als vom Aussterben bedroht geführt wird.

Die AGFH hat sich mit finanzieller Unterstützung des Hessischen Landesamts für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG) zum Ziel gesetzt, das Vorkommen des Grauen Langohrs in Hessen ab 2021 im Rahmen eines mehrjährigen Projektes genauer zu untersuchen. Durch Quartierbegehungen und Ausflugszählungen soll erfasst werden, wie groß das Vorkommen des Grauen Langohrs ist und wo Reproduktion (Wochenstuben) stattfindet. Die genetische Analyse von frischen Kotpellets kann helfen, die Art nachzuweisen.



Infos www.graueslangohr-hessen.de
oder unter AGFH@NABU-Hessen.de